

Naturschutzstation Untere Havel

Andreas Berbig

Die Naturschutzstation "Untere Havel" betreut als nachgeordnete Einrichtung der Bezirksregierung Magdeburg im Landkreis Havelberg mehrere großflächige Naturschutzgebiete.

Das Tätigkeitsspektrum ihrer derzeit 2 Mitarbeiter, welche schon seit mehreren Jahren als Naturschutzwarte im Gebiet arbeiten, umfaßt dabei im wesentlichen die praktische Umsetzung der Schutzgebietsverordnungen und die Dokumentation über die Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen. Zukünftig werden auch Formen der Sensibilisierung und Information der Öffentlichkeit in Bezug auf die Naturschutzziele stärker in den Mittelpunkt der Arbeit rücken. So wird in der Naturschutzstation eine ständige Informationsausstellung eingerichtet.

Die weiträumige Niederungslandschaft der Unteren Havel besitzt eine reichhaltige Naturausstattung, deren Schutzwürdigkeit in den vergangenen Jahren durch mehrere Schutzgebietsausweisungen Rechnung getragen wurde.

So weist das NSG "Jederitzer Holz" naturnahe Auewaldgesellschaften auf. Die als Folge von in der Vergangenheit durchgeführten Meliorationsmaßnahmen zunehmend auftretenden Austrocknungserscheinungen in diesem Gebiet werden derzeit im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme der Kreisverwaltung Havelberg kompensiert. Erste Erfolge bei der Wiedervernäsung waren schon im diesjährigen Frühjahr zu verzeichnen. Das NSG "Schollener See" ist ein stark verlandeter eutropher Flachwassersee mit ausgedehnten Bereichen von Schwimmblatt- und Röhrichtvegetation sowie Grauweidengebüschen und Resten von Erlfenbruchwäldern.

Das einstweilig gesicherte NSG "Untere Havel/Sachsen-Anhalt" mit einer Flächengröße von ca. 2.000 ha umfaßt das Deichvorland der Havel zwischen Neuschollene und Havelberg und schließt unmittelbar an das gleichnamige NSG im Land Brandenburg an. Es stellt den Rest einer einstmalig ausgedehnten Überschwemmungslandschaft dar, welche durch großflächige Einpolderungs- und Eindeichungsmaßnahmen ab Ende der 60er Jahre in ihrem ökologischen Wert als Lebensraum für eine spezifische, an die Bedingungen einer regelmäßig überfluteten Flußaue angepaßten Tier- und Pflanzenwelt beeinträchtigt wurde.

Auf Grund der internationalen Bedeutung als Rast- und Brutplatz für Wat- und Wasservogel wurde die Niederung beiderseits der Havel schon 1978 als Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung ausgewiesen und außerdem in der Liste der "Europäischen Vogelschutzgebiete" (IBA) geführt. Ein ursprünglich für die Betreuung verantwortliches ehrenamtliches Betreuerkollektiv wurde später durch die beiden behördlichen Naturschutzstationen in Paray (Land Brandenburg) und Ferchels (Land Sachsen-Anhalt) ersetzt. Die Mitarbeiter dieser Stationen führen auf der Grundlage einer Behandlungsrichtlinie Naturschutzmaßnahmen im Gebiet durch. Dabei nimmt besonders die Zusammenarbeit mit den im Gebiet tätigen Landwirten breiten Raum ein. Eines der wesentlichsten Schutzziele besteht in der Erhaltung und Renaturierung des Überschwemmungsgrünlandes als Lebensraum vieler Tier- und Pflanzenarten, im besonderen der wiesenbrütenden Vogelarten wie z. B. Großer Brachvogel, Bekassine, Uferschnepfe, Rotschenkel, Kiebitz oder auch Löffel- und Stockente.

Für die Wiesenbrüter bieten sich geeignete Brutbedingungen durch das differenzierte Bodenrelief mit den Altarmen der Havel, den Gräben, Senken und den flachen Erhebungen. Hier sind auch noch nach dem Abfließen des Hochwassers vernäste Bereiche vorhanden.

Seit zwei Jahren erhalten die Landwirte auf der Grundlage abgeschlossener Verträge Pflege- und Erschwernisgelder für die eingeschränkte Grünlandbewirtschaftung, die aus hohen Grundwasserständen, vorgeschriebener minimierter Düngung, Verbot des Wiesenumbruchs und verlagertem Erstertermin des Viehaustriebes oder der Mahd (ab 15.06. eines jeden Jahres) resultiert. Die Mitarbeiter der Naturschutzstation geben, abhängig vom aktuellen Brutgeschehen auf den Grünlandflächen, Bereiche auch schon eher für eine Bewirtschaftung frei. Durch eine geeignete Stauhaltung der Havel in den Winter- und Frühjahrsmonaten werden, auch bei Ausbleiben der Hochwässer durch den Elberückstau, flach überstaute Überschwemmungsflächen geschaffen. So ist die Untere Havel ein bedeutender internationaler Rastplatz für den Kranich (max. 4.000 Exemplare), Sing- und Zwergschwan (einige hundert Exemplare) sowie für Saat-, Bleiß- und Graugänse. Auf dem Frühjahrszug rasten u. a. Kampfläufer, Löffelente, Pfeifente und Spießente im Gebiet.

Einen Einblick in die Probleme des Natur-

schutzmanagements an der Unteren Havel geben HAASE, P. u. a. (1989).

Mit Hilfe von Beobachtungsständen und Informationstafeln an besonders interessanten Bereichen werden die Besucher im Gebiet gezielt gelenkt, auf Besonderheiten aufmerksam gemacht, aber zugleich sollen damit auch Störungen vermieden werden.

Neben den Pflanzengesellschaften der Verlandungszonen weist die Untere Havelniederung eine Reihe von östlich und südöstlich verbreiteten Pflanzenarten (Stromtalpflanzen) auf, welche an das Elbtal gebunden sind, so z. B. *Allium angulosum* (Kantiger Lauch), *Cardamine paviflora* (Kleinblütiges Schaumkraut), *Silaum silaus* (Wiesen-Silau) und *Cnidium dubium* (Sumpfbrenndolde).

Im Rahmen eines von der Europäischen Gemeinschaft geförderten Projektes "Schutz und Biotopverbesserung der Niederung der Unteren Havel" werden gegenwärtig weitere praktische

Maßnahmen zur ökologischen Optimierung des Gebietes durchgeführt. Das durch die Umweltstiftung WWF-Deutschland geförderte Projekt - Naturausstattung und Management im RAMSAR-Gebiet "Untere Havel" - wird Ergebnisse der ökologischen Grundlagenforschung erbringen.

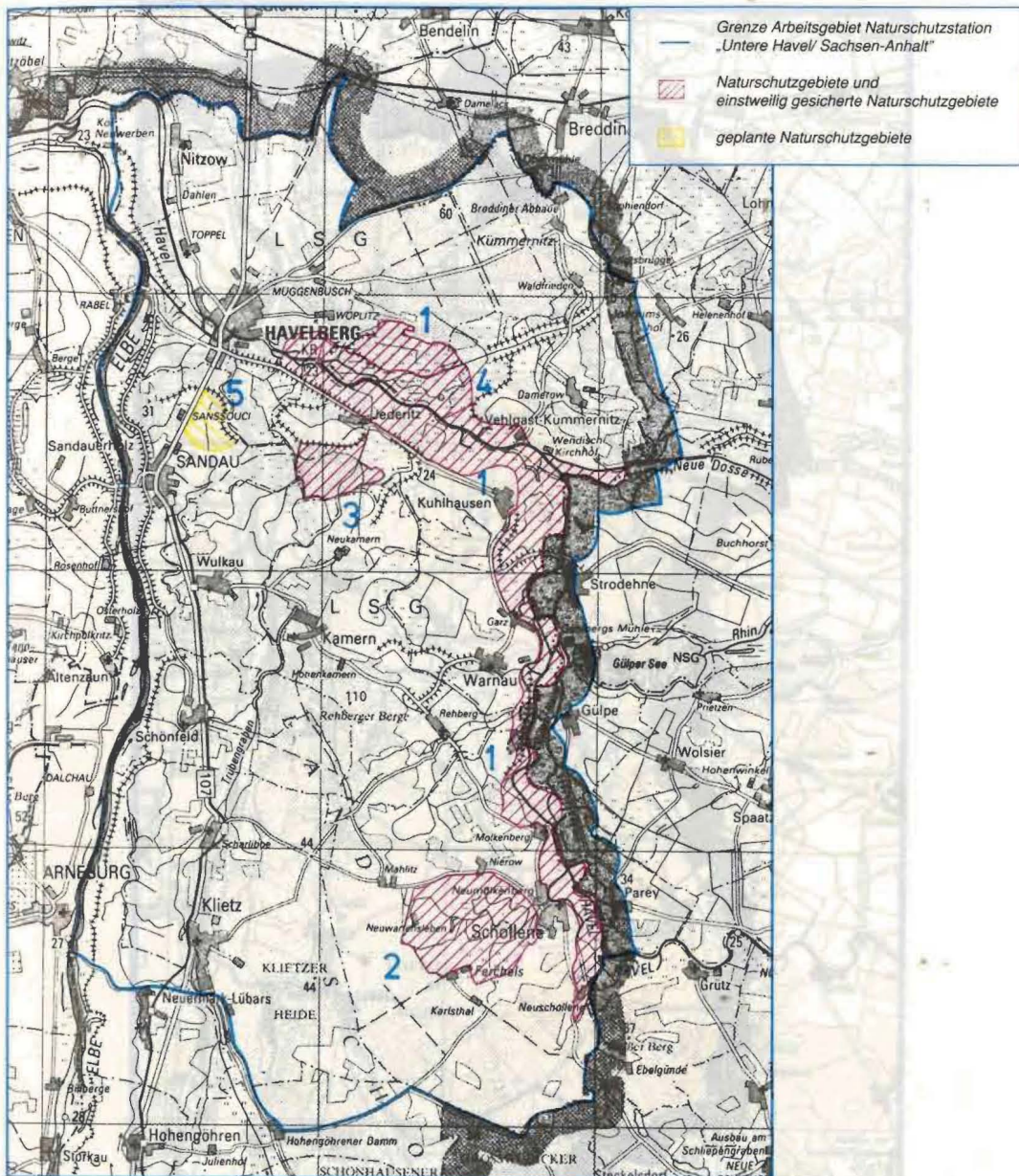
Literatur

HAASE, P. ; LITZBARSKI, H. ; SEEGER, J.-J. ; WARTHOLD, R.: Zur aktuellen Situation und zu Problemen der Gestaltung des Feuchtgebietes von internationaler Bedeutung "Untere Havel". - In: Beiträge zur Vogelkunde. - Jena 35(1989)1/4.

Andreas Berbig
 Naturschutzstation "Untere Havel"
 0-1831 Schollene OT Ferchels Nr. 23

Naturschutzgebiete im Arbeitsbereich der Naturschutzstation "Untere Havel"

lfd. Nr.	Code	Bezeichnung des NSG	Landkreis	bestehend	Status einstw. gesichert	geplant	Größe (in ha)
1	01 H	Untere Havel/ Sachsen-Anhalt	Havelberg		■		2038,00
2	H 05	Schollener See	Havelberg	●			448,00
3	H 04	Jederitzer Holz	Havelberg	●			322,00
4	H 03	Stremel	Havelberg	●			362,00
5		Tonabgrabungen Havelberg-Sandau	Havelberg			○	-



Grenze Arbeitsgebiet Naturschutzstation
„Untere Havel/Sachsen-Anhalt“

Naturschutzgebiete und
einstweilig gesicherte Naturschutzgebiete

Berichtigung:

Auf den Seiten 41, 45 und 53 wurden die Kartenlegenden vertauscht. Auf Seite 41 ist die Karte zum Unstrut / Triasland, auf Seite 45 zur Elbe-Dübener Heide und auf Seite 53 zum Südharz abgebildet.

Wir bitten um Entschuldigung.

Gebäude der Naturschutzstation
„Untere Havel“ (Foto: A. Wernicke)

Fliegende Kraniche (Foto: A. Wernicke)

Kopfweide (Foto: A. Wernicke)

Schwimblattzone im NSG „Schollener
See“ (Foto: A. Wernicke)

